

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 12

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedene Kommissionen des EMD

haben per 1. Januar Änderungen in ihrer Zusammensetzung erfahren. In der Kommission für Wehrsport ist Oberstdivisionär Robert Frick als Vorsitzender zurückgetreten, und wird im Präsidium von Oberstbrigadier Max Häni abgelöst werden. In der von Oberstdivisionär Uhlmann präsierten Gebirgskommission wird Oberst Bonvin durch Oberstlt. Bullet ersetzt. Die Militär-Skikommission mit Oberst Fritz Erb als Vorsitzendem, wird durch ein achttes Mitglied ergänzt, indem der technische Leiter der internationalen Patrouillen, Oblt. Wuilloud, aufgenommen wurde. In der gleichen Kommission wird der zurückgetretene Bonvin durch Oberstlt. Bullet ersetzt.

Die 13. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf

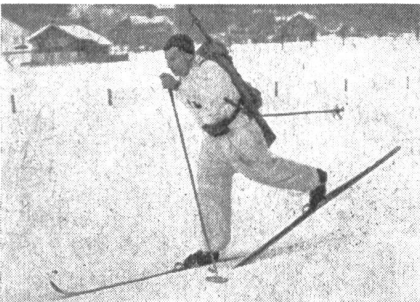
Vor dem ersten Länderkampf Schweiz—Oesterreich—Schweden

Vom 5. bis 7. März gelangen im Berner Oberländer Gletscherdorf Grindelwald zum 13. Mal die Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf zur Austragung, denen ein erfreulicher Anmeldeerfolg beschieden war. Für den militärischen Vierkampf, bestehend aus einer Abfahrt, einem Langlauf, dem Fechten und Pistolschießen, liegen bereits 40 Anmeldungen vor. Für den Dreikampf, Abfahrt, Langlauf und Karabiner- oder Pistolschießen, haben sich aus allen Landesteilen 130 Wehrmänner aller Grade und Waffengattungen gemeldet. Dazu liegen im Drei- und Vierkampf die Anmeldungen von 18 Vierer-Mannschaften vor.

Erstmals wird im militärischen Winter-Vierkampf ein Ländertreffen zwischen Schweden, Oesterreich und der Schweiz ausgetragen, zu dem Schweden eine Vierkampf-Mannschaft mit zwei Ersatzleuten und das Oesterreichische Olympische Komitee ebenfalls eine Vierer-Mannschaft gemeldet haben. Die schweizerischen Mehrkämpfer freuen sich auf diese Begegnung und heißen ihre schwedischen und österreichischen Kameraden in Grindelwald herzlich willkommen.

Ein schmuckes Programmheft, das einen größeren und lesenswerten Beitrag über die Bedeutung der außerdienstlichen Tätigkeit für unsere Armee enthält, orientiert eingehend über die Wettkämpfe. Im erwähnten Artikel finden auch die Tätigkeit des SUOV und seine Wehrzeitung «Der Schweizer Soldat» verdiente Würdigung.

Die Wettkämpfe, die von der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf durchgeführt werden, stehen unter dem Kommando von Oberstdivisionär Karl Brunner, Kdt. 3. Division, dem als technischer Leiter Hptm. Adolf Lehle zur Seite steht. —th.



Militär-Patrouillen-Ausscheidung in der Lenk. Bei den Einzelläufern erzielte Gfr. Josef Bienz auf einem Parcours von 22 km die beste Zeit. (ATP)

13. Toggenburger Militär-Stafettenlauf des UOV Toggenburg

Für den am 7. März 1954 stattfindenden 13. Toggenburger Militärstafettenlauf haben bis heute zahlreiche komplette Achtermannschaften und Einzelläufer ihre Meldungen abgegeben. Der diesjährige Parcours entspricht für alle 8 Wettkampfstrecken im großen und ganzen dem letztjährigen. Er erreicht in Dietfurt für den Velofahrer den tiefsten Punkt des Streckenprofils und den höchsten auf ca. 1420 m auf Tanzboden für den Skifahrer I, wobei speziell der strapaziöse Anstieg des Läufers II in der Ueberwindung einer Höhendifferenz von rund 500 m eine gute Leistung verlangt. Die vom Läufer III unweit des Dorfes Ebnet-Kappel zu absolvierende Schießdisziplin in 2 Schüssen auf Tonziegel aus 100 m Distanz, ebenso der HG-Wurf auf «Schmidberg», dürfte auf besonderes Interesse bei den aktiven Teilnehmern und bei den zu erwartenden «Schlachtenbummlern» stoßen. Nähere Auskünfte sind bei Oblt. Xaver Kündig, Lichtensteig, erhältlich.

UOV Toggenburg.

16. Mai 1954:

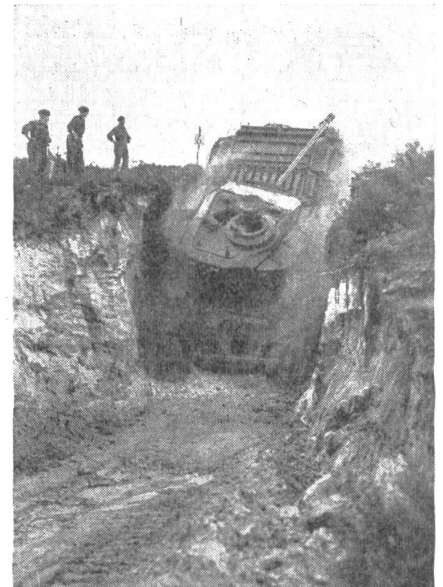
Hans-Roth-Waffenlauf in Wiedlisbach

Unter dem Patronat des neugegründeten Unteroffiziersvereins Wiedlisbach und Umgebung wird der etwas in Vergessenheit geratene Hans-Roth-Gedenklauf in neuer Version eine Wiedergeburt erfahren. Die sportliche Veranstaltung wird in Zukunft unter dem Namen *Hans-Roth-Waffenlauf* einen militärischen Charakter erhalten und sich würdig eines Berner, Altdorfer und Frauenfelder Waffenlaufes einreihen. Der Lauf soll alljährlich als Andenken an den Retter der Stadt Solothurn, Hans Roth, seine Wiederholung finden.

Wir können heute schon verraten, daß die zu durchlaufende Strecke 27 km mißt und mit Start und Ziel in Wiedlisbach über Rumisberg (die historische Stätte von Hans Roth), Balm, St. Niklausen bei Solothurn nach dem Schießstand Moos (Wangen a. Aare) führen wird, wo jeder Teilnehmer das Schießprogramm zu absolvieren hat. Die Beteiligung ist offen für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Auszugs und der Landwehr, wobei je nach Rang und Zeit goldene, silberne und bronzene Medaillen abgegeben werden sollen. Mit der Durchführung dieses Laufes erhält eine historische Angelegenheit die verdiente Würdigung, wobei wir dem neuen Initianten jetzt schon guten Erfolg wünschen

Wie wirken sich die neuen Waffen aus?

«Es ist damit zu rechnen, daß in einem Krieg zum mindesten taktische Atomwaffen zum Einsatz kommen werden. Ueber die möglichen Schutzmaßnahmen läßt sich zur Zeit nichts Bestimmteres sagen, als daß dem Eingraben des Mannes eine noch größere Bedeutung zukommt als früher. Der Verwendung des Schanzwerkzeuges ist alle Aufmerksamkeit zu schenken. Das Eingreifen der Luftwaffe in den Erdkampf der Fronten wird zufolge der Zunahme der Geschwindigkeiten immer schwieriger, weil es schwer hält, Freund und Feind zu unterscheiden. Es bedeutet dies, daß der Einsatz der Flieger in großem Rahmen in die Räume hinter der Front erfolgt. — In durchschnittlichem Gelände beschränkt sich der Einsatz der Panzer auf die Begleitung der Infanterie. Dort war er wirkungsvoll. Das gibt uns erste Hinweise zur Organisation der Panzerabwehr bei Ueberfällen. — Der Helikopter hat an Bedeutung gewonnen, nicht nur als Transportmittel für Chefs und Beobach-



Centurion-Panzer im Manöver. England hat der Schweiz zu Versuchszwecken neuerdings zwei Centurion-Panzer zur Verfügung gestellt. (Tic)

tungsorgane, zum Antransport von Material und Rückschub von Verwundeten, sondern auch zum Einsatz kleiner Verbände in den Kampf.»

(Oberstdivisionär Karl Brunner am Rapport der 3. Division.)

Wegleitende Worte

Anlässlich der Offiziersrapporte, die zu Beginn dieses Jahres in den Divisions- und Brigadeverbänden durchgeführt wurden, hat mancher Heereseinheitskommandant in seiner Ansprache an die Offiziere treffliche Worte gefunden, die es verdienen, daß sie zum Teil auch hier wiedergegeben werden. Ueber die Führung sprach der Kommandant der 3. Division, Oberstdivisionär Brunner u. a.: «Wer die Aufgabe und die Ehre hat, Truppen auszubilden und zu führen, hat eine schwere Verantwortung. Sie verlangt viel Können und viel Wissen, darüber hinaus unablässige Arbeit an sich selbst, um geistig und körperlich das zu sein, was die Truppe von einem Chef erwartet. Dazu gehören Begeisterung für die Aufgabe und ein Herz voll Wohlwollen für die Seele des Soldaten, zugleich aber Stärke im Kampf gegen schlechte Gesinnung und Nachlässigkeit. Wer viel von sich selbst verlangt, wer befiehlt mit Verstand und Anstand, der kann von unserer Truppe alles fordern.»

Der Kommandant der 8. Division, Oberstdivisionär Uhlmann, legte in seiner Ansprache einen ganz besonderen Akzent auf die *außerdienstliche Tätigkeit* der Truppe und der Kader. Namentlich unterstrich er die Bedeutung des *Unteroffizierskorps* für unsere Armee. Er wies auf die *hervorragende Arbeit hin, die in den Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes im Interesse der freiwilligen, außerdienstlichen Ertüchtigung der unteren Führung geleistet wird und forderte die Offiziere auf, in vermehrtem Maße sich den Unteroffiziersvereinen zur Verfügung zu stellen.* H.A.

(In diesem Zusammenhange erachtet es der Redaktor als seine Pflicht, Herrn Oberstdivisionär Uhlmann bestens zu danken für die positive Würdigung, die der «Schweizer Soldat» in der Januarausgabe der «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift» erfahren hat. H.)